

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	3 (1930)
Heft:	3
Rubrik:	Allerlei Wissenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei der Aufgabe vorbezeichneteter Gegenstände durch Private (Zivilbediente u. s. w.) sind diesen Letztern Ausweise im Sinne der §§ 4 und 23 der Ausführungs- und Zusatzbestimmungen zu den Vorschriften über Militärtransporte, d. d. 2. Okt. 1911, S. M. A. Seite 466 und ffl. mitzugeben, ansonst die Bahnorgane die volle Gepäcktaxe in Anrechnung bringen.

Erneut wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Transportkosten des persönlichen Gepäcks der

Offiziere zu deren Lasten gehen.

Ich sehe davon ab, auf Grund eigener Beobachtungen in den Komptabilitäten konstatierten Unzukünftigkeiten im Transportwesen hier näher auseinanderzusetzen. Vielmehr empfehle ich den Komptabeln die einschlägigen Bestimmungen einem gehörigen Studium. Wenn meine vorenthaltenen, summarischen Ausführungen dem Truppenrechnungsführer in der Praxis über etwaige an ihn herantretende Unsicherheiten hinweg verhelfen, so ist der Zweck derselben erreicht.

Winterwiederholungskurs 1930 in Andermatt.

Ein Blitz aus heiterem Himmel konnte nicht mehr Ueberraschung bringen, als das Aufgebot, Geb. Inf. Kp. II/72 rückt am 6. Januar zum W. K. nach Andermatt in Schwyz ein. Ein schönes „Christkindli“ war das, als mir die Post gleichsam als Weihnachtsgeschenk am Abend des 23. Dezember das Aufgebot brachte.

Viel Zeit hatten wir nicht um grosse Vorbereitungen zu treffen, da selbst der Kp. Kdt. nichts Näheres wusste. Das Menue wurde von Fourier und Küchenchef „z'Fadegschlage“, es war so das Gewöhnliche, was man im Dienst hat. Zuhilfe kam uns der Umstand, dass wir diesen Kurs in Andermatt bestehen konnten und so in die angenehme Lage versetzt waren, in der Woche dreimal Lebensmittel fassen zu können. Ich will mich hauptsächlich darauf beschränken, einige gemachte Erfahrungen über die Quantitäten mitzuteilen, da die Ernährung der Mannschaft bei den grossen körperlichen Anstrengungen, die der Winter an sie stellte, gut und reichlich sein musste. Wir erhielten Fr. —.10 Zuschlag pro Mann und Tag, was in Anbetracht der unheimlichen Portionen die gegessen wurden, nur gerechtfertigt war. Von der Tagwache bis zum Abend war immer Tee zur Verfügung. (Schwarz-, Linden- und Pfeffermünztee, hingegen eignet sich nach gemachten Erfahrungen von Herrn Hauptm. Nager i. Ost. kalter gut gezuckerter Kaffee am besten als Marschgetränk). Der Gesundheitszustand der Truppe war, ausgenommen von zwei leichten Beinbrüchen, als sehr gut zu bezeichnen was nicht zuletzt dem vielen heissen Tee zuzuschreiben ist, der getrunken wurde.

In der zweiten Woche waren wir drei Tage auf

Oberalp, wo während des ganzen Tages zwei Mann beschäftigt waren, Schnee zu schmelzen, da kein Wasser aufzutreiben war. Das Menue war auf 2-Kessel-System eingerichtet, denn die Erfahrung lehrte, als ich z. B. Suppe, Blanquette (Fleisch gesotten mit weisser Sauce) und Risotto kochte, ca. 70 % Suppe retour kam, das Andere aber restlos gegessen wurde.

Die verwendeten Quantitäten waren pro 100 Mann:

Reis	15 — 18 kg	* 9 — 10 kg
Teigwaren	18 „	* 10 „
Bohnen	15 — 18 „	* 10 „
Mais	10 „	* 6 — 7 „
Gries	12 — 15 „	* 8 „
Kartoffeln	45 „	* 25 „
Kabis	60 „	* 30 „
Rüebli	50 „	* 25 „
Schokolade	1,2 lt.	* 0,8 lt.
Suppe	1 „	* 0,5 — 0,7 lt.

* Diese Zahlen zeigten den Bedarf im Sommer an.

Als Zwischenverpflegung wurde Käse und Landjäger verabreicht. Dörrobst war leider im Zentralmagazin keines erhältlich. Mit der Hochgebirgspatrouille wurden Versuche angestellt, indem man ihnen das eben erwähnte Marschgetränk, Kaffee mitgab, von dem die Leute begeistert waren, da wir Schwyzer sowieso als Kaffeetrinker bekannt sind. Zu erwähnen ist noch, dass der Bestand der Kompagnie incl. Offiziere, Patrouillen 292 Mann war.

Wachtm. Krienbühl, Küchenchef II/72.

Anmerkung: Ausserungen über derartige Erfahrungen sind interessant und lehrreich. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn uns noch von anderer Seite über gemachte Erfahrungen im Winter - W. - K. Mitteilungen zukämen.

Die Redaktion.

Sonntag, 7. September: vormittags patriotische Feier beim zürcherischen Wehrmännerdenkmal auf der Forch mit Ansprache eines hohen Magistraten, nachmittags Bankett im grossen Kaufleuten-Saale.

Fouriere aller Kantone! Am 6. und 7. September sehen wir uns im feldgrauen Ehrenkleide in Zürich!

Mietgeld für Pferde und Maultiere.

(Verfügung des E. M. D. vom 25. Jan. 1930.)

Das Mietgeld für die Lieferantenpferde und Maultiere und für die Offizierspferde (eigene, gemietete und vom Bund gestellte) wird für das Jahr 1930 wie folgt festgesetzt:

a) Lieferantenpferde und Maultiere:

- Fr. 5.— pro Tier und pro Tag für Wiederholungskurse, deren Einrückungstag in die Zeit vom 29. August (inkl.) bis 14. Okt. (inkl.) fällt, sowie für die 10-tägigen Übungsdetachemente der Schiess-Schulen in Wallenstadt.
- Fr. 4,50 pro Tier und pro Tag für alle übrigen Wiederholungskurse und Schulen.

b) Offizierspferde (eigene, gemietete und vom Bund gestellte)

- Fr. 5,50 pro Pferd und pro Tag für Wiederholungskurse, Rekognoszierungen und Übungen, deren Einrückungstag in die Zeit vom 29. Aug. (inkl.) bis 14. Okt. (inkl.) fällt.
- Fr. 4,50 pro Pferd und pro Tag für alle übrigen Kurse und Schulen.

Allerlei Wissenswertes

Schweiz. Fouriertag 1930 in Zürich.

(Mitteilung des Presse-Komitees.)

An alle Kameraden in der ganzen Schweiz ergeht heute schon die Einladung, den 6. und 7. September 1930 für die Fahrt nach Zürich zur grossen schweizerischen Tagung der Fourier zu reservieren. Ein rühriges Organisations-Komitee der Zürcher Kameraden mit dem ehemaligen verdienten Zentral-Präsidenten, Fourier Toni Thiele an der Spitze, trifft umsichtig die nötigen Vorbereitungen zum festlichen Empfang der Teilnehmer. Die Zürcher werden sich umso mehr für eine flotte Durchführung der Veranstaltung einsetzen, als sie gleichzeitig die Feier des zehnjährigen Bestehens ihrer Sektion damit verbinden.

Die Sektions-Vorstände sind gebeten, ihre Mitglieder heute schon für die grosse gemeinsame Sache zu mobilisieren.

Das Programm der Zürcher Tagung gestaltet sich in grossen Zügen einstweilen wie folgt:

Samstag, 6. September: Delegierten-Versammlung des schweiz. Fourier-Verbandes, Pistolenschiss-Konkurrenz unter den einzelnen Sektionen, abends Unterhaltung im grossen Kaufleuten-Saale.